



© Hectonichus - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>



Sabine Laue - © Saflax - <http://www.saflax.de/copyright>



Sabine Laue - © Saflax - <http://www.saflax.de/copyright>

12325

Elefantenuß / Flaschenbaum

Elefantenuß / Flaschenbaum

© www.saflax.de

Beaucarnea recurvata

Der Elefantenuß verdankt seinen Namen seinem an der Basis rundlich verdickten Stamm sowie seiner an Elefantenhaut erinnernden Stamminde. Er trägt zierliche, bis zu einem Meter dicht wachsende, überhängende dunkelgrüne und feste Blätter, die nur wenig Wasser verdunsten. Wegen seiner typischen Stammverdickung wird er auch Flaschenbaum oder Flaschenpalme genannt. In seiner Heimat muss er sengende Sonne und lange Trockenperioden ertragen und kann in seinem Stamm enorme Mengen Wasser speichern. Der Elefantenuß ist problemlos und pflegeleicht in Zimmerkultur zu halten.

Naturstandort: Seine Heimat liegt im Süden der USA, vor allem in Texas und in den Trockenregionen Mexikos.

Anzucht: Im Haus ist die Anzucht aus Samen das ganze Jahr über möglich. Um die Keimfähigkeit der harten Samen zu erhöhen, sollten Sie sie zunächst über Nacht in raumwarmem Wasser vorquellen lassen und anschließend einen Zentimeter tief in feuchtes Anzuchtsubstrat setzen. Decken Sie das Anzuchtgefäß mit Klarsichtfolie ab, die Sie mit Löchern versehen. So ist die Erde vor Austrocknung geschützt. Alle zwei bis drei Tage sollten Sie die Folie für 2 Stunden entfernen. Das beugt einer Schimmelbildung auf der Anzuchterde vor. Stellen Sie das Anzuchtgefäß an einen hellen und warmen Ort mit 20 bis 25° Celsius und halten Sie die Anzuchterde feucht, aber nicht nass. Die Keimung sollte nach fünf bis zehn Wochen erfolgen.

Standort: Aufgrund seiner Herkunft ist ein sehr heller Standort optimal. Sogar direktes Sonnenlicht im Sommer kann dem Elefantenuß nichts anhaben. Im Sommer kann er auch im Freien an einem regengeschützten Platz als Kübelpflanze gehalten werden, sollte dann aber zunächst zur Eingewöhnung für zwei Wochen an einem leicht abgeschatteten Platz stehen.

Pflege: Als Pflanzsubstrat eignet sich jede mit etwas Sand versetzte Blumen- oder Kakteenerde. Aufgrund seiner hohen Speicherfähigkeit brauchen Sie Ihren Elefantenuß nur zu gießen, wenn die Erde abgetrocknet ist. Staunässe ist bei dieser Pflanze problematischer als zu wenig Gießen. Düngen Sie von April bis Anfang September am besten im Abstand von zwei Wochen mit einem schwach dosierten flüssigen Grünpflanzen- oder Kakteendünger. Alle drei bis fünf Jahre sollten Sie den Flaschenbaum im Frühjahr in ein etwas größeres Gefäß umtopfen. Wird die Pflanze zu groß oder wünschen Sie mehr Verzweigungen, können Sie im Frühjahr den Stamm absägen und die Schnittstelle mit einem Wundverschlussmittel bestreichen. Unterhalb der Schnittstelle bilden sich dann bald mehrere Blattbüschel, die mit der Zeit zu neuen Stämmchen weiterwachsen.

Im Winter: Die Pflanze überwintert am liebsten hell bei 5° bis 10° Celsius. Gießen Sie jetzt kaum noch. Bei Raumtemperatur überwinterte Pflanzen sollten so hell wie möglich stehen und etwas häufiger gegossen werden.